

## Standortvorteil für die KIM

**Krailling** – Kaum hatte sie eröffnet, waren die Kapazitäten der neuen Kinderkrippe im Gewerbegebiet KIM in Krailling auch fast schon wieder erschöpft. Zwei von 36 Plätzen sind zwei Monate nach der Fertigstellung noch zu haben. Kraillings Bürgermeisterin Christine Borst besuchte die Einrichtung am Donnerstag, um sich ein Bild von der Krippe zu machen, die Anfang November in Betrieb gegangen war. Die Rathauschefin lobte die Räumlichkeiten als äußerst gelungen und zeigte sich erfreut über den Standortvorteil für Krailling: „Das ist schon toll, diese Betreuungsplätze in unserem Gewerbegebiet zu haben, so nah an den Arbeitsplätzen.“

Die Krippe vergibt Plätze aber nicht nur an Mitarbeiter der KIM-Firmen und Krailling-er Bürger. Sie sind zusammen nur für die Hälfte der momentanen Nachfrage verantwortlich. Eltern aus der ganzen Region bringen ihre Kinder ins Gewerbegebiet. Das liege auch an der großen Nachfrage in München und den höheren Preisen in der Landeshauptstadt, sagt Karin Bader vom Träger „Denk mit!“. „Bei einer Buchung von 50 Stunden liegen wir mit 420 Euro rund 200 Euro unter normalen Münchner Preisen“, so Bader. Das sei wegen der niedrigeren Mieten möglich. Bader betreibt 25 Krippen, darunter die von Webasto in Stockdorf. SR



**Bürgermeisterin zu Besuch:** Kraillings Rathauschefin Christine Borst (2.v.r.) schaute in der Kinderkrippe der KIM bei Betreiberin Karin Bader (l.), Leiterin Claudia Rampel (r.) und Verena Jaspersen (mit Tochter Juna, 1) vorbei.